

Fotorätsel: Wem gehört das pappelumsäumte Haus?

Stadtarchiv und FN bitten wieder um Unterstützung
24.04.2021

FÜRTH - Tritt man dem Architekten und den Bewohnern zu nah, wenn man die Behauptung wagt: Etwas weniger grimmig hätte der Bau, den wir in unserer neuen "Archivperlen"-Folge präsentieren, durchaus geraten dürfen? Alles schaut aus nach Platzhirsch in sehr guter Lage, aber mit wenig Humor.



Beim nächsten rauen Luftzug müssen die Bewohner eventuell um das Schirmchen bangen. Alles andere aber scheint trotzig-felsenfest bis in alle Ewigkeit zu stehen – aber steht es wirklich noch? © Foto: Stadtarchiv Fürth

Wenigstens der Sonnenschirm scheint der Massivität dieses Hauses mit einem kleinen, kecken Lächeln zu trotzen, wirkt allerdings zugleich auch, als ob beim nächsten Stürmchen alles zu spät ist.

Dem Haus selbst hingegen scheinen selbst Orkane nichts anhaben zu können. Hier wurde gut- bis großbürgerlich geklotzt und mit der Halbrunde links die Eleganz-Karte ausgespielt – was wiederum einen merkwürdigen Kontrast bildet zum Bildhintergrund. Dieses Haus ist nämlich offenbar Teil eines größeren Gebäudekomplexes oder direkter

Nachbar eines Gewerbebetriebes, denn ein Schlot überragt die beiden Schornsteine. Und rechts, ist das ein Gartenhaus, ein Geschäftsgebäude-Teil oder das Haus der Nachbarn, die deutlich kleine Brötchen backen mussten?

Kombiniere: Nicht auszuschließen, dass hier eine Fabrikantenfamilie kurze Wege von der Arbeit ins traute Heim hat. Bloß: welche Familie? Und wo könnte dieses Haus stehen bzw. gestanden haben? Baustil, Garten, Zaun: Das könnte ein Foto aus Kaisers Zeiten oder aus den zwanziger Jahren sein. Mehr als spekulieren kann Stadtarchivar Martin Schramm mit seinem Team jedoch nicht. Es handelt sich um eines jener steinalten Fotos, auf die sich niemand einen Reim machen kann. Vielleicht bis heute.

Einen winzigen Hinweis könnten die Pappeln geben, die das Haus auf unserem Foto pittoresk einrahmen. Im heutigen Mündungsbereich der Höfener Spange, an der Einmündung zur Oststraße, gab es einst einen Pappelwald; der sogenannte Weidiggraben verlief hier, letzte Reste verschwanden mit dem Bau der Spange. Genauso gut ist aber auch möglich, dass das hier abgebildete Haus eher in Dambacher Richtung zu verorten ist.

Oder wissen Sie mehr und können helfen, liebe Leserinnen und Leser? Dann mailen Sie uns an redaktion-fuerth@pressenetz.de, kommentieren Sie unter diesem Artikel oder schicken Post an die Adresse Fürther Nachrichten, Schwabacher Straße 106, 90763 Fürth.

Matthias Boll